



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Neunzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 186.

Sonnabend, den 23. September.

1848.

## Ein Tagewerk der Kavaliers.

(Fortsetzung.)

„Ein Mann, dem die stolzesten Schönheiten der Stadt zu Füßen lagen,“ fuhr Madelaine fort, „und der sich nicht berücken ließ von ihrem Schimmer, der durch die Ubertünchung frivolen und nichtigen Zaubers sich nicht verblenden ließ, ein solcher Mann schien mir groß. Soll ich Dir es sagen, Vater — daß ich ihn um dessentwillen merkwürdig fand? Eines Tages wurde im Abendzirkel von einer großen Assemblée junger Damen, angeführt von ihren Müttern und Tanten, ein scherzhafter Sturm auf Graf Hugo's unempfindliches Herz gemacht. Man belagerte ihn mit Vorwürfen, man drang in ihn, die Ursache zu sagen, weshalb und wodurch er sich frei behauptete. „Ist Ihr Herz von Kiesel oder haben Sie ein Gelübde gethan? Wir müssen es erfahren, um jeden Preis.“ So drangen Alt und Jung um

die Wette in ihn; er aber entgegnete scheinbar in leichtem Scherz, doch von Niemand als von mir belauscht, wie tief es ihm aus der Seele kam: „Das Weib, das ich lieben soll, muß eine Sklavin ihres Herzens sein.“ Ich weiß nicht wie es kam, daß sich bei diesen Worten unsere Blicke begegneten, daß ich einen leidenschaftlichen Ausdruck darin fand und dann wieder einen Hohn über die Bemerkungen, deren Gegenstand er war, einen Ausdruck des Einverständnisses, als wollte er mir sagen: O! wie sind diese Frauen mir verächtlich! „Scherz bei Seite,“ so schloß er endlich das Gespräch, als sich Alle entsetzten, ärgerten und lustig machten über seine seltsame Erklärung. „Der Grund, warum ich mich nicht vermähle, ist ein sehr einfacher. Eine Klausel im Testamente meines Vaters verbietet mir, vor dem 30. Jahre zu heirathen. Der Termin ist in einem halben Jahre um und die Konkurrenz ist dann eröffnet.“ Es war in seinem Tone ungewiß, ob